

Beatmungsgeräte aus dem Drägerwerk retten Menschenleben in der Corona-Krise

Drägerwerk liefert Beatmungsgeräte in die ganze Welt, die Menschenleben retten. Betriebsrat und IG Metall haben in der Vergangenheit wichtige Beiträge zur Sicherung des Standortes in Lübeck geleistet. Dadurch kann Dräger die Beatmungsgeräte in Deutschland produzieren. Das kommt in der aktuellen Corona-Krise wie gerufen.

Drägerwerk, ein Spezialist für Medizintechnik in Lübeck, ist aktuell bis unter die Decke ausgelastet. Die Bundesregierung hat 10 000 Beatmungsgeräten bei dem Unternehmen bestellt. Sie werden zur Behandlung von Coronapatienten in der ganzen Welt dringend gebraucht.

Produktion am Standort gestärkt

Mit dem Ergänzungstarifvertrag 2004 wurde der Standort der Medizintechnik in Lübeck gehalten. Mit den Zukunftstarifverträgen 2010 und 2015 wurden gute Arbeitsbedingungen durch Tarifbindung, Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen, Flexibilität und Vereinbarkeit von Arbeit und Leben vereinbart.

In diesem Zusammenhang investierte Dräger vor wenigen Jahren über 70 Millionen Euro für eine Zukunftsfabrik. Diese erlaubt einen optimierten Materialfluss und eine Flexibilisierung der Ausbringungsmenge. Mit all diesen Maßnahmen wurde der Grundstein dafür gelegt, dass Dräger heute in der Lage ist, die lebensrettenden Beatmungsgeräte in erhöhten Stückzahlen zu produzieren. Die Beschäftigten, unter ihnen viele Metallerrinnen und Metaller, sind stolz, dass sie ein Produkt herstellen, das Leben rettet.

"Mit unseren Verträgen ging es uns darum, den Standort dauerhaft wettbewerbsfähig zu halten und gute Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten weiter zu entwickeln", sagt der Bevollmächtigte Henning Grosskreutz von der IG Metall Lübeck-Wismar.

2015 wurde ein neues Arbeitsmodell für die direkte Produktion aus der Taufe gehoben. "Damit haben wir die Produktion am Standort Lübeck gestärkt", sagt der Betriebsratsvorsitzende Siegfried Kasang, 62. "Das kommt uns jetzt zugute."

Niemand habe eine solche Krise voraussehen, sagt Kasang. "Wir nehmen bei Dräger die Herausforderung an, den aktuellen Auftragseingang zu bewältigen. Das Management und der Betriebsrat sorgen gemeinsam dafür, dass die Gesundheit unserer Kolleginnen und Kollegen bestmöglich geschützt wird."